

Grand Island Anzeiger.

J. P. Windolph, Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Office im Union Block.

Der „Anzeiger“ kostet \$2.00 pro Jahr. Bei Vorauszahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämienbuch gratis.

Gebühren für Annoncen.

Table with 2 columns: Spalte pro Monat, Preis. Includes rates for 1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th, 6th, 7th, 8th, 9th, 10th, 11th, 12th months and per line rates.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Freitag, den 25. Dec. 1891.

Aus dem Staate.

Stimwood erhält elektrisches Licht. In Louisville herrscht die Grippe in hohem Grade. Ein alter Ansfiedler in Plattsmouth, Peter Mann, starb dort am 21sten im Alter von 67 Jahren nach langer Krankheit. In Lincoln ließen sich letzte Woche Dora und Carl Poake scheiden. Die Windmühlen und Pumpen-Firma J. G. Moore & Co. in Holdrege machte mit \$7000 Schulden und \$4000 Aktiva bankrott. In Elkhorn wurden am Montag August Bierbach, James Wayhew, Sr. und H. Guthard wegen Verkaufs geistiger Getränke arretiert. Arthur Belt und Arthur Nelson zwei Taugenichtse im Alter von 12, resp. 13 Jahren von Beatrice, wurden nach der Reformschule geschickt. Freitag Nacht wurde in den Kleiderladen von M. L. Pierce zu Byron eingebrochen und verschiedene Kleider u. s. w. gestohlen. Von den Dieben keine Spur. In David City nahmen letzte Woche mehrere junge Männer französischen Abschied und soll die Ursache sein, daß sich dort einige junge Mädchen von etwa 15 Jahren in interessanten Umständen befinden. Der Keel Laughland, von dem wir in letzter Woche berichteten, daß er Herrn Bros. hier selbst einen gefälschten Check in Zahlung gab, verübte in Omaha ähnliche Streiche, wurde dort jedoch abgefaßt. B. H. Ingersoll von Beatrice wurde am Montag von Deputy Ver. Staaten Marshall J. C. Emery nach Omaha überführt, um sich wegen Verkaufes geistiger Getränke ohne Lizenz zu verantworten. Ein Bremser der U. P. Eisenbahn, mit Namen A. C. Wilkins, wurde in Valley zwischen zwei Wagen zu Tode gequetscht. Er war unverheiratet und wohnte in Omaha. Seine Eltern wohnen in Fairfield. Wm. Blooders Eisenwaarenhandlung in Blatte Center erhielt vorige Woche den Besuch von Einbrechern. Dieselben sprengten den Geldschrank, erbeuteten \$5, fünf Revolver, sowie eine Anzahl Messer und Rasirmesser. In Beatrice brachen letzthin zwei Kerle, Thomas Maloney und Richard Dawson, angeblich von Denver, in den Stall von J. Lindberg. Letzterer ertappte die Diebe jedoch und hielt sie so lange, bis die Polizei kam und sie einsteckte. Der des Pferdediebstahls angeklagte Martin Hahn in Nebraska City bekannte sich schuldig und wurde zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. James Edmunds erhielt wegen Einbruchs und C. D. Greffey wegen Nothjucht zwei Jahre. In Nebraska City wurde letzten Montag Philip Styles todt in seinem Bette gefunden. Er war schon ziemlich alt und ein starker Trinker. Styles war ein alter Soldat und wurde von dem dortigen G. A. R. Posten begraben. Die Jren-Commissäre in Nebraska City erklärten James Smith für irrsinnig, doch Martin Hahn, welcher ihnen ebenfalls vorgeführt wurde, nicht; Derselbe ist nämlich des Pferdediebstahls angeklagt und wurde dem Sheriff überantwortet. A. Martin in Nebraska City wurde von seiner Frau angeklagt ihr Geld und Schmuckgegenstände gestohlen zu haben. Das Paar ist erst seit 4 Monaten verheiratet und der Diebstahl soll am 1ten November verübt worden sein. Schöne Eheleute! Oswald Baier, von Nebraska City in seiner Klage gegen die Missouri Pacific Bahn erhielt \$5000 Schadenersatz zugesprochen. Baiers Gattin wurde letztes Jahr in Weeping Water getödtet. Die Klage wird wahrscheinlich bis in das Supreme Gericht gehen. 50 Sioux Indianer, welche sich in den letzten fünf Wochen zu Pine Ridge

als Rekruten anwerben ließen, traten am Montag Morgen die Reise von Rapidville nach Fort Omaha an. Auch 10 Squaws und eine Anzahl Kinder befinden sich bei der Gesellschaft. Der in Wymore wohnhafte Ingenieur W. P. Wilson hatte in Morrow, Kansas, das Unglück, daß er beim Befestigen eines Frachtwagens ausglitt und ihm der rechte Fuß unter ein Rad gerieth und überfahren wurde, jedoch ihm der Fuß abgenommen werden mußte. Von Fairbury wird berichtet, daß sich am Samstag in der Nähe von Reynolds Frau Belle Curtis erschoss. Sie beging die That in einem Anfall von Geistesgestörtheit, verursacht durch Gram über den Tod ihres Kindes. Sie wurde am Montag in Fairbury, ihrer früheren Heimath, begraben. Das B. & M. Hotel brannte am letzten Montag Morgen um 1 Uhr theilweise nieder. Es befanden sich eine Anzahl Gäste in demselben, doch retteten sie sich sämtlich. Der angerichtete Schaden ist bedeutend, doch vollständig durch Versicherung gedeckt. Wie das Feuer entstanden, konnte nicht ermittelt werden. In York wurde am Samstag Abend um etwa 6 Uhr ein junger Mann Namens Charles Thotyer auf dem Wege nach seinem Logirhause von einem Wegelagerer angehalten und um \$21 beraubt. Der Ströhl hielt ihm einen Revolver unter die Nase und verlangte Herausgabe des Geldes, doch schlug ihm Thotyer die Waffe aus der Hand, worauf Jener ihm einen Schlag auf die Brust versetzte, dann ihm mehrere Stiche und Schnitte beibrachte. Hierauf bemächtigte er sich des Geldes und machte sich aus dem Staube. Letzte Woche wurde in Crete im Blue River die Leiche eines Kindes gefunden. Der Körper war der eines gut ausgebildeten Kindes weiblichen Geschlechts und wohl erst einige Stunden alt gewesen. Die Doktoren sagten aus, daß das Kind lebendig geboren wurde und durch Ertrinken zu Tode kam. Es fanden sich Merkmale am Körper, als ob es mit einer Wispigabel so lange unter dem Wasser gehalten worden sei, bis der Tod eintrat. Es konnte nicht festgestellt werden, ob das Kind in der Stadt oder weiter flussaufwärts in den Fluß geworfen wurde. Die Cincinnati, Jackson & Madison Eisenbahn wurde Dienstag Nachmittag verkauft. Käufer ist J. Kenneddy Todd, die Kaufsumme beträgt \$150,000. Doktor Keelen, welcher den Leuten mittels Gold das Trinken und den Morphiumgenuss abgewöhnt, hat in Duluth, Minn., zwei erfolgreiche Concurrenzen bekommen, nämlich die Doktoren D. D. Murray und Charles Slaughter, welche riesig Geld verdienen sollen. Stephen Elkins ist an Stelle Proctors Kriegssecretär geworden. Weshalb der Präsident einen ziemlich anrüchlichen Politiker in sein Kabinett beruft, der bisher als einer der eifrigsten Freunde Blaine's galt, ist auffallend. Oder sollte Mr. Elkins von jetzt an seine Kunst als politischer Organist und Oberbudenmeister im Interesse des Hrn. Harrison verwerthen wollen? Von Jonia, Mich., wird von vier jungen Leuten berichtet, welche sich vor weniger als einem Jahre gegenseitig gelobten, ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende zu bereiten. Es sind dies Grace Cook, May Enell, Fred Butler und ein Mädchen Namens Rogers. Die drei Erstgenannten begingen bereits Selbstmord, die Vierte ist jetzt verheiratet und befaßt sich vielleicht eines Besessenen. Bundes Senator Turpin hat eine gemeinsame Revolution beantragt, welche auf derartige Abänderung der Bundesverfassung abzielt, daß der Präsident direkt vom ganzen Volke und nicht mehr nach Staaten erwählt werden soll. Herr Turpin hielt dann eine gründlich ausgearbeitete Rede zu der Frage. Aber was wird das Alles nützen! Die Bundesverfassung ist so schwierig zu amendiren, daß sicherlich unsere Urenkel noch ihre Präsidenten auf dem indirekten Wege werden erwählen müssen. Manly, der getreue Schildknappe Blaine's, hat dieser Tage in Washington die Erklärung abgegeben, daß Blaine ganz gewiß die republikanische Präsidentschaftsnomination annehmen wird, wenn sie ihm angetragen werden sollte. Dagegen behauptet fast gleichzeitig das Leiborgan des Präsidenten Harrison, nämlich das „Journal“ in Indianapolis, daß der Präsident die allerbeste Aussicht habe, wieder nominirt zu werden. Seitdem Herr Harrison in seiner Präsidentschaft die ganze Reciprocity kaum erwähnt und seinen Staatssecretär in jenem Dokumente vollständig ignort hat, liegt es offen zu Tage, daß der Präsident Hrn. Blaine gar zu gerne los sein möchte. Blaine geht aber nicht, sondern bleibt in seiner Stellung und gibt sich den Anschein, als läge ihm nichts fern als die Präsidentschaftsnomination. Daß es unter diesen Umständen bald zum Bruche zwischen dem Staatssecretär und dessen Chef kommen muß, ist ganz ohne Zweifel.

Der Dampfer Abyssinia von der Guion Linie, verbrannte vor einigen Tagen auf dem atlantischen Ocean. Es befanden sich 12 Kajüten-Passagiere auf demselben und achtunddreißig Zwischendeckspassagiere. Letztere waren fast ohne Ausnahme Schweden und Norweger, welche die alte Heimath während der Feiertage besuchen wollten. Die Mannschaft bestand aus achtzig Mann. Sämtliche Personen wurden gerettet und sollen vom Dampfer Spruce des Norddeutschen Lloyd aufgenommen sein. Unter Anderem hatte der Abyssinia 16,000 Bushel Weizen an Bord, eine werthvolle Ladung verschiedener Waaren, sowie Baumwolle und Hopfen etc. Der Abyssinia war ein Schraubendampfer mit 500 Pferdekraft, 2,346 Tonnengehalt, wurde 1870 gebaut und war 250,000 Dollars werth. Ashton. Auf unserer letztwöchentlichen Reise besuchten wir auch das Städtchen Ashton in Sherman County. Ashton liegt an der B. & M. Bahn, zwischen St. Paul und Loup City, inmitten einer ausgezeichneten Farmgegend, weshalb es ein sehr guter Geschäftsplatz ist. Es hatte 2 Elevators, wovon der eine vor Kurzem niederbrannte, doch wurde sofort wieder mit dem Neubau begonnen und wird derselbe in etwa 8 oder 14 Tagen bereits wieder vollendet sein. Die Keystone Lumber Yard, mit Hrn. Theodor Ojendyt als Geschäftsführer, versorgt die Umgegend mit Bauholz und macht ausgezeichnete Geschäfte, da dieses Jahr allerwärts viel gebaut wird. Auch in Ashton soll in nächstem Jahre viel gebaut werden, so hören wir, daß Hr. Fischer, welcher erst neulich einen neuen Laden baute, in Bälde noch einen größeren zu bauen beabsichtigt, auch verschiedene neue Wohnhäuser sollen gebaut werden. In diesem Jahre wurde ein schönes Schulhaus gebaut. Der vor Kurzem dort gegründete deutsche Verein beabsichtigt, eine schöne große Halle zu bauen, welche etwa 3-4000 Dollars kosten soll. Der Verein, welcher sich erst vor einigen Wochen bildete, verfügt bereits über etwa 80 Mitglieder und täglich wächst ihre Zahl. Der Zweck des Vereins ist, Vergnügungen zu veranstalten und die Geselligkeit und deutsche Sitten und Sprache zu fördern. Auch eine Gesangssektion wird gebildet werden. Morgen, am zweiten Weihnachtstag, hält der Verein einen großen Ball ab, zu dem auch der „Anzeiger“ freundlichst eingeladen wurde, doch wissen wir noch nicht, ob wir Zeit haben werden, der Einladung Folge zu leisten, jedenfalls unseren besten Dank für die freundliche Berücksichtigung. Durst zu leiden braucht man dort auch nicht, denn Geo. Eggers versieht dort die durstigen Kehlen mit dem berühmten „Golden Lager“ aus der hiesigen Langenschen Brauerei, welches auch den Leuten in Sherman County vorzüglich schmeckt. Unter anderen machten wir auch die Bekanntschaft des Hrn. Hy. Niemann, Contractor und Baumeister, welcher die Leute mit Häusern versieht und sehr viel Arbeit hat. Die Farmer der Umgegend sind in diesem Jahre sehr zufrieden, da sie eine gute Ernte hatten und sich jetzt ziemlich heraushefeln können, was ihnen sehr zu gönnen ist, denn im letzten Jahre war es wegen der Dürre sehr schlecht. Der „Anzeiger“ ist in Ashton ein gern gesehener Gast und erwirbt sich stets mehr Freunde dort und da wir immer freundlich aufgenommen werden kommen wir jedenfalls bald wieder einmal zum Besuch dorthin. Auf so lange rufen wir Allen ein „Auf Wiedersehen“ zu. Auszug aus Harmony Loge No. 37 A. O. U. W. Alle Mitglieder sind aufgefordert, in der am 6. Januar stattfindenden Versammlung von Harmony Loge No. 37 A. O. U. W. zu erscheinen. Es ist dringend notwendig, daß jedes Mitglied anwesend ist. Fris Krufe Schriftführer. 15-16 Der „Lahrer hinkende Bote“ für 1892 ist bei uns eingetroffen und ersuchen wir alle Freunde dieses beliebten Kalenders sich baldmöglichst ein Exemplar zu holen. Preis 20 Cents. Humoristisches. Diensthotenrache. Frau (zu der abgehenden Köchin: Lassen Sie mal Ihren Koffer sehen, Ihnen ist Alles zuzutrauen; am Ende nehmen Sie noch etwas mit fort. Köchin: Nein, Madame, ich nehme nichts mit hinweg, als die Liebe Ihres Gatten! Das Praktischste. Unteroffizier: Was macht der Soldat, wenn er von einer übergroßen Zahl Feinde angegriffen wird? Rekrut: Kehrt! Tröstlich. Rani: Rudi, i fürcht', Du bist mit untreu mit der Marie! Rudi: Tröst Di, Rani! Glaubst Du denn, daß i der Marie treu bin?

Fürchterliche Drohung. Wenn De nit still bist, Rebekka, 'schieh' ich mer 'n Revolver durch 'n Kopf! Stimmt. Gast: Was ist denn das für ein Loch dort auf Ihrem Hofe? Weinändler: Das ist mein sechzig Fuß tiefer Brunnen! Gast: Hm! Das läßt tief blicken! Warnung eines Zahlenmenschen. Lieber Freund, ich rathe Dir eins: Nimm Dich in Acht vor dieser bösen Sieben, ehe Du vier Wochen mit ihr verheirathet sein wirst, hat Du Dich mit ihr entweit und Du wirst drei Kreuze hinter ihr machen, sie aber wird Dich sehr schnell zur Null machen, so daß Du nicht mehr bis fünf zählen kannst. Sie wird Dich schon um sechs zu Bett schicken, und wenn Du doch mal entschlüpfst, und erst um zwölf nach Hause kommst, wohl gar eine neunschwänzige Katze über Dir schwingen, daß Du es nicht zehnmal hundertmal bereuist, sie zu Deinem Weibe gemacht zu haben, trotz ihrer Milionen! Hazard's Bijou Pharmacy, angekauft von Dr. Sanders, weitergeführt von Theo. Jessen. Alle alten Recepte zum Wiederfällen an Hand. 21-6 Abonniert auf „Die neue Heimath“ und Ihr werdet eine schöne, glodenrein gestimmte Schweizer Spieldose als Prämie erhalten. Folgende Kalender für 1892 sind bei uns eingetroffen und zu den beigesehten Preisen zu haben: Der Lahrer hinkende Bote, 20 Cents. Kgl. Sächsischer Ameisen-Kalender, 25 Cents. Regensburger Marienkalender, 25 Cents. Einjeder-Kalender, 20 Cts. Ein Weihnachts- oder Neujahrs-Mahl zu Hause ist etwas, dessen man sich erinnert. Geht nach Hause und nehmt Theil an dem kommenden, es mag Eure letzte Gelegenheit sein. Entschieden billige Raten über die Union Pacific. Wegen Näherem erkundigt Euch bei H. L. McManis, 14-16 Agt. der Union Pacific. 1891.—Feiertags-Raten.—1892 Die gewöhnlich offerirt die Union Pacific dem reisenden Publikum während der Feiertage von '91-'92 billige Raten. Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an H. L. McManis, 14-16 Agt. der Union Pacific. Romane! Folgende interessante Volks-Romane sind bei uns vorrätzig und zu den beigesehten sehr niedrigen Preisen zu haben: „Die Rose von Belgrad“, oder „Ein Kampf auf Leben und Tod“, 3 Bände, 1680 Seiten, \$1.50. „Die Straßenfängerin von Genua und der Bettler von St. Marco“, oder „Palast und Hütte“, Volksroman in 4 Bänden, 1440 Seiten, \$1.50. „Die Waife vom Teufelssee“, oder „Der Lumpenammler und sein Pflgekind“, Volksroman in 4 Bänden, \$1.50. „Die Königin der Nacht“, oder „Der Leichenfischer von Venedig“, 30 Hefte, 1440 Seiten, \$1.50. „Der blinde Bettler“, oder „Der Schah im brennenden Schlosse“, 60 Hefte, 1440 Seiten \$1.50. „Der süße Pöschertoni vom Böhmerwalde“, historischer Volksroman in 3 Bänden; 1430 Seiten, \$1.50. „Geheimnisse einer Weltstadt“, oder „Sünderin und Bäckerin“, 45 Hefte, 1440 Seiten, \$1.50. „Barbara Ubryst, die unglückliche Könne von Krakau“, historisch-romantische Erzählung. 3 Bände, in 26 Hefeten, 1248 Seiten. \$1.50. Außerordentliche Preisvertheilung. Ein prachtvolles Symphonion (neuesten Modells nach Art der Schweizer Zeitlohen, mit unerschütterlichem Stahl-Werkzeihen) erhält jeder Abonnent auf den neuesten Sensations-Roman „Die Tochter des Reicherrn“, von Albert von Ernst. Die Konstruktion des Symphonions ist derartig, daß man darauf durch Einschaltung der betreffenden Notenheften statt der bisher beschränkten Zahl Tausende verschiedene populäre Stücke spielen kann, wie: Tanzmusik, Duettliedern, Volkslieder, Kirchenmusik u. s. w. Die epochemachende Erfindung auf dem Gebiete des Musik-Instrumenten-Baus. Der Roman „Die Tochter des Reicherrn“ erscheint in 80 Lieferungen @ 10 Cents, welche in 40 Wochen bezogen werden können oder auch alle auf einmal, je nachdem man es wünscht. Man verlange ein Heft zur Ansicht in der Expedition des „Anzeiger.“

Die LANGE BROS. BREWING COMPANY, Brauer und Bottler des „Golden“ Lager-Bier. Dasselbe wird gebraut aus der besten Gerste u. böhmischen Hopfen. Keine Glucose, Cornmehl, oder sonstige Substanzen. Unser Motto ist: Ein so reines und schmackhaftes Bier zu liefern, als nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut werden kann. Aufträge werden prompt besorgt! LANGE BROS. BREWING CO. P. O. Box 69, GRAND ISLAND, NEBRASKA. AUG. MEYER, Deutscher Uhrmacher und Juwelier. Stand-Uhren, Operngucker, Brillen, und überhaupt Alles, was in einem Juwelergeschäft erster Klasse zu finden ist. Reelle Bedienung! Macht Euer Einkäufe für die kommenden Feiertage bei ihm! 3te Str., Citizens National Bank Gebaeude. Neue Möbelhandlung SONDERMANN & CO., Dritte Str., neben der 1. Nat. Bank. Ein volles Lager aller Ausstattungsgegenstände die in einem Möbelgeschäft ersten Ranges verlangt werden, vorrätzig. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dem Leichenbestattungs-Geschäft! Niedrige Preise und reelle Bedienung wird allen unseren Kunden garantirt. Im Farmers Home Saloon von CHARLES NIELSEN findet man stets ein Gutes, frisches Glas Bier, sowie alten ff. Whisky. Die besten Liquöre, Weine und Cigarren. Jeden Vormittag extra feinen Lunch! Erste National Bank, H. A. Wolbach, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000. Thut ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.